

Der Wind

Der Wind

Der Wind nahm sich Zeit

Spuren zu wehen.

Einst grüne Oase

blühendes Land,

in der Mitte ein Brunnen

ohne Wasser, voll Sand.

Hoch in den Dünen

der Wind singt ein trauriges Lied,

der versunkenen Schönheit,

dass sie ihm vergibt.

© Karlo

© Karl-Heinz Hübner Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)